

Einfache Anfrage Looser-Nesslau / Müller-Lichtensteig / Thalmann-Kirchberg vom 12. April 2021

Künftige Gesundheits- und Notfallversorgung im Toggenburg

Schriftliche Antwort der Regierung vom 4. Mai 2021

Kilian Looser-Nesslau, Mathias Müller-Lichtensteig und Linus Thalmann-Kirchberg stellen in ihrer Einfachen Anfrage vom 12. April 2021 verschiedene Fragen zum geplanten Kompetenzzentrum für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege (GNP) in Wattwil.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Am Standort Wattwil soll in Zusammenarbeit zwischen der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) und der Unternehmung Solviva AG ein Kompetenzzentrum für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege (GNP) entstehen. Bestandteil des GNP ist ein umfassendes Notfallversorgungsangebot einschliesslich stationären Betten. Das Notfallzentrum wird von der SRFT betrieben. Der Kanton wird an dieses Notfallversorgungsangebot massgebliche Beiträge leisten.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Das Notfallzentrum ist 7x24 Stunden geöffnet und umfasst eine klar erkennbare und gut erreichbare Anlaufstelle in Notfallsituationen mit einer kompetenten medizinischen Beurteilung und Triage, die auch ohne Voranmeldung aufgesucht werden kann. Das Leistungsspektrum beinhaltet wie heute notfallmedizinische sowie grundlegende diagnostische und therapeutische Leistungen.

Bei den notfallmedizinischen Leistungen bleibt das Leistungsspektrum weitgehend unverändert zu den Leistungen, die heute auf der Notfallstation des Spitals Wattwil erbracht werden. Auch im Bereich der diagnostischen Leistungen bleibt das Leistungsspektrum unverändert und es werden weiterhin Ultraschall-Untersuchungen und in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Radiologie Röntgenleistungen (durchgehend, 7x24 Stunden) und computertomografische Untersuchungen (zu Tageszeiten, 7 Tage die Woche) angeboten. Geprüft wird derzeit, ob die Laborleistungen in Wattwil weiterhin von der SRFT oder neu vom Zentrum für Labormedizin mit neuem Standort im GNP erbracht werden.

Wie heute bleibt die Integrierte Notfallpraxis (INP) ins Notfallzentrum eingebunden. Diese wird von der SRFT gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten betrieben und richtet sich an Patientinnen und Patienten mit weniger schwerwiegenden Erkrankungen oder Verletzungen, für deren Behandlung hausärztliches Fachwissen und Erfahrung im Zentrum stehen.

Für bestimmte Behandlungs- und Betreuungssituationen stehen im Notfallzentrum fünf Betten für Aufenthalte von in der Regel bis zu 24 Stunden zur Verfügung.

2. Die Leistungen im Notfallzentrum werden von der Spitalregion Fürstenland Toggenburg und vom Netzwerk Radiologie erbracht. Im Rahmen der Zusammenarbeit in der Integrierten Notfallpraxis ist an Wochenenden zudem die niedergelassene Ärzteschaft eingebunden.

Die SRFT stellt für das Notfallzentrum eine Kaderärztin oder einen Kaderarzt Notfallmedizin zur Verfügung, die bzw. der wochentags zwischen 8 und 18 Uhr im Notfallzentrum anwesend ist. Ausserdem wird an allen Tagen rund um die Uhr eine Assistenzärztin oder ein Assistenzarzt Notfallmedizin im Notfallzentrum tätig sein. Diese sind mindestens im zweiten Ausbildungsjahr Notfallmedizin zum Facharztstitel und weisen damit diejenige Ausbildungsstufe auf, die sie zur eigenständigen Bewältigung von Notfallsituationen befähigt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass sie auf dieser Ausbildungsstufe bereits heute regelmässig als Notärztin oder Notarzt zu Rettungseinsätzen in der Region ausrücken. Von der pflegerischen Seite wird das Notfallzentrum durchgehend von diplomierten Pflegefachpersonen und medizinischen Praxisassistentinnen oder -assistenten (MPA) betreut. Die MPA übernehmen auch Aufgaben im Bereich der Radiologie.

Seitens Netzwerk Radiologie ist für Wattwil der Einsatz von zwei Radiologiefachpersonen (MTRA) vorgesehen. Die teleradiologische Verfügbarkeit und die ärztliche Befundung durch das Netzwerk Radiologie ist 7x24 Stunden gewährleistet.

- 3./4. Die Mehrheit der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Toggenburg (NÄT) hat sich an einer Urabstimmung im Februar 2021 mit einer Zweidrittelmehrheit dafür ausgesprochen, sich in die Ausgestaltung des Kompetenzzentrums für Gesundheit, Notfall und spezialisierte Pflege (GNP) einzubringen.

Mit einer Delegation des NÄT konnte im März 2021 die Konzeption des Notfallzentrums ausführlich besprochen werden. Seitens der Delegation des NÄT wurde die vorliegende Konzeption des Notfallbereichs als gute und pragmatische Lösung gutgeheissen. Entsprechend hat der NÄT signalisiert, die Integrierte Notfallpraxis gemeinsam mit der SRFT fortführen zu wollen und so die zentrale Anlaufstelle ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen aufrechtzuerhalten.

Ebenfalls konnte mit der NÄT-Delegation bereits weitgehend abgestimmt werden, welche ambulanten medizinischen und therapeutischen Angebote am GNP durch die SRFT weitergeführt und welche Angebote künftig nach Möglichkeit durch niedergelassene Spezialistinnen und Spezialisten erbracht werden sollen.

In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, die zentralen Eckwerte des Notfallzentrums in einem Entwurf für eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der SRFT festzulegen. Der NÄT wird in diese Arbeiten wiederum eingebunden sein.

5. Das Notfallzentrum in Wattwil ist auf die Behandlung von niedrigen bis mittleren Schweregraden ausgerichtet. Bei Notfällen, die im Notfallzentrum nicht abschliessend behandelt werden können, erfolgt eine direkte Triage durch das Notfallzentrum in die Notfallstationen nach Wil, Uznach, Grabs oder St.Gallen und ein Transport durch die Rettung St.Gallen oder die Rega. Derzeit laufen die Abklärungen, dass mit dem Notfallzentrum auch der Rega-Landepplatz auf dem heutigen Spitaldach erhalten bleiben kann, der zu jeder Tageszeit und weitgehend wetterunabhängig angefliegen werden kann.
6. Aus den Gesprächen zwischen der Delegation des NÄT und der SRFT ist grundsätzlich hervorgegangen, dass das ambulante Angebot, das die SRFT heute in Wattwil erbringt, möglichst auch künftig im GNP angeboten werden soll. Dabei würde allerdings bei einigen Fachgebieten die Leistungserbringung durch private Anbieter begrüsst. Entsprechend laufen aktuell Gespräche zwischen der Solviva AG (als mögliche künftige Betreiberin des GNP) und Spezialistinnen und Spezialisten aus der Region Toggenburg für eine Praxistätigkeit im GNP. Bei den anderen Fachgebieten wird die SRFT weiterhin im Rahmen des heutigen brei-

ten Sprechstundenangebots im GNP tätig bleiben. Die Ausnahme bilden einzelne wöchentliche Sprechstunden, wie zum Beispiel die Rheumatologie, die künftig in Wil konzentriert werden sollen.

7. Das Projekt GNP soll durch das Unternehmen Solviva AG umgesetzt werden. Vorgesehen ist, dass Solviva – unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten am 13. Juni 2021 zur Aufhebung des Kantonsratsbeschlusses über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil sowie der Unterstützung des Projekts durch die Gemeinde Wattwil – die Liegenschaft kauft und entsprechend der neuen Nutzung um- und fertigbaut. Solviva plant bis im Januar 2022 die Eingabe des Bauprojekts. Um diesen Zeitplan einhalten zu können, wird derzeit auf Basis der von den Projektpartnern definierten Raumanforderungen das bauliche Vorprojekt erarbeitet. Solviva geht heute von einem Investitionsvolumen in Wattwil von rund 34 Mio. Franken aus.